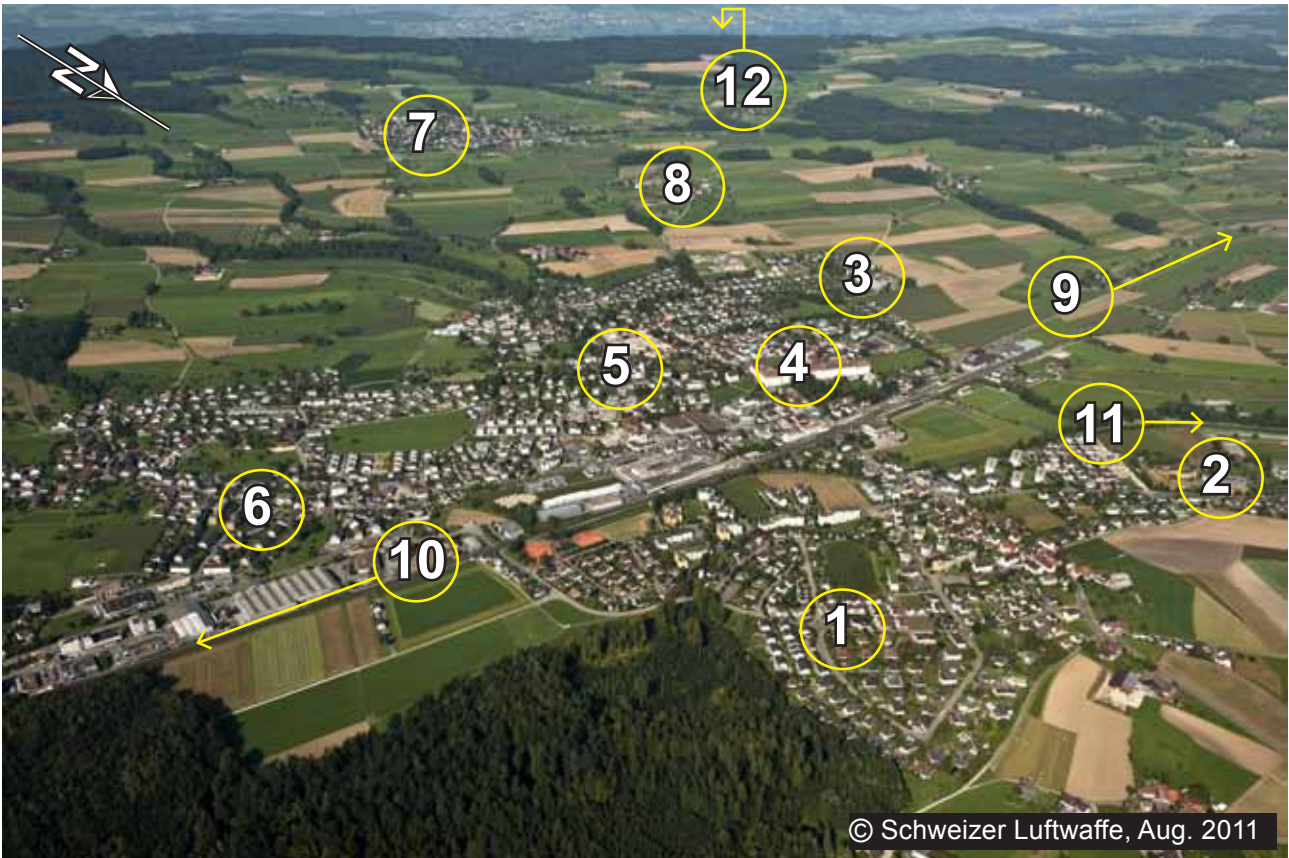
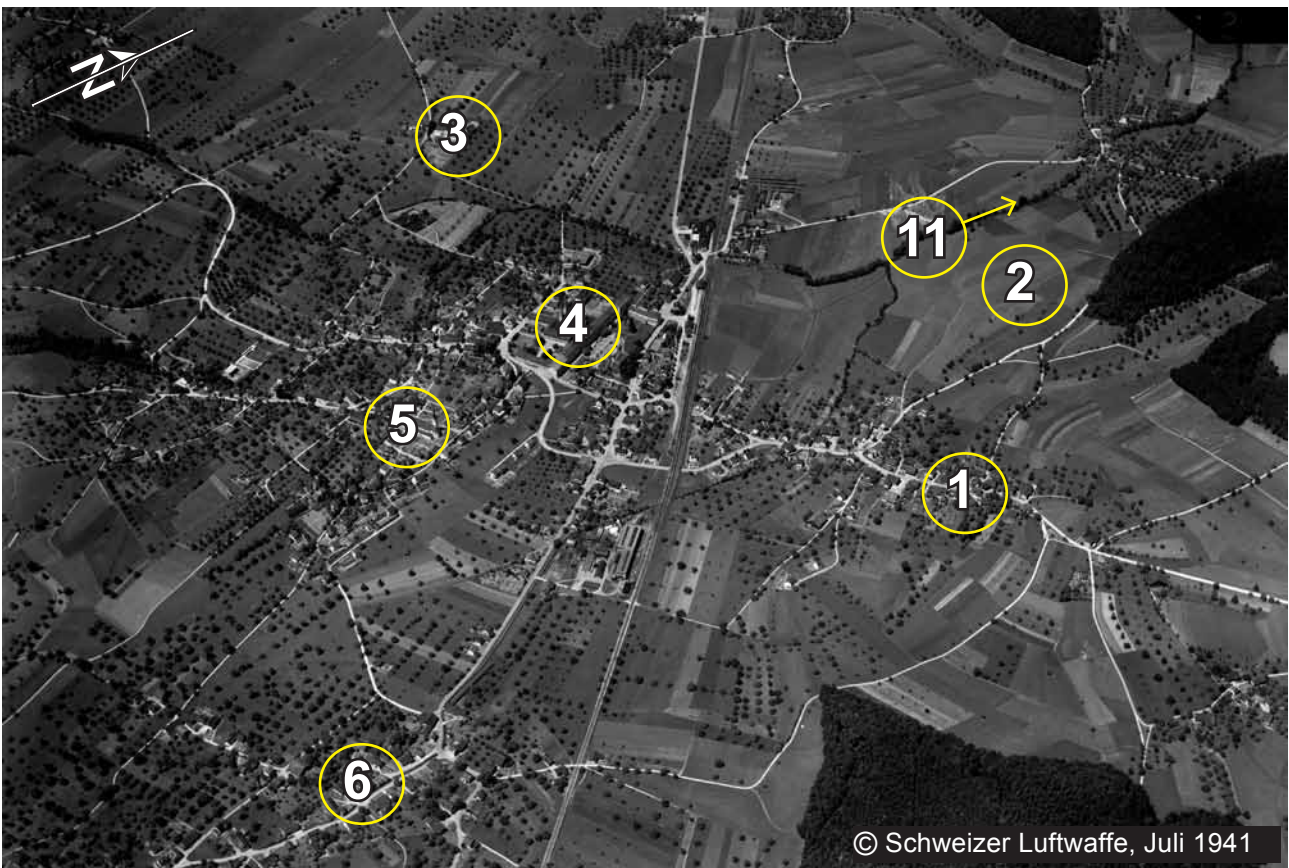


Aargauisches Freiamt (Muri)



- 1 Muri-Egg 2 Oberstufen-Zentrum Bachmatten mit Sportanlagen 3 Kreisspital für das Freiamt
4 ehemaliges Benediktinerkloster, heute Schulen, Pflegeheim, Gemeindeverwaltung
5 Pfarrkirche 6 Bachstrasse / Chräbsgass 7 Buttwil 8 Langenmatt
9 nach Wohlen 10 nach Sins 11 Flüsschen «Bünz» 12 Seetal (Hallwilersee)

Besonders bemerkenswert im historischen Bild sind die ausgedehnten Obstbaukulturen.



Das (ehemalige) Benediktinerkloster Muri



Das ehemalige Benediktinerkloster Muri mit der oktogonalen, barocken Klosterkirche wurde 1027 gegründet. Gründerin und Stifterin ist die lothringische Gräfin Ita, Gemahlin des Grafen Radbot von Habsburg. 1032 besiedelten Mönche aus dem Kloster Einsiedeln die Anlage und errichteten darin die älteste Schule des Aargaus. 1065 wurde das Kloster selbständig. 1841 erfolgte die Aufhebung des Klosters durch den Grossen Rat des Kantons. Die Mönche übersiedelten ins ehemalige Augustinerchorherrenstift Gries bei Bozen im Südtirol.





© Schweizer Luftwaffe, Aug. 2011

1843 begann in den verlassenen Klostergebäuden der erste Bezirksschul-Unterricht. Im Jahre 1861 errichtete der Kanton die erste landwirtschaftliche Schule. 1887 bezog die Aargauische Pflegeanstalt einen Teil der Klostergebäude (Ostflügel). Um 1960 wurde ein Benediktinerhospiz in den Klostergebäuden eingerichtet, in welchem zwei Mönche die Klostertraditionen fortsetzen. Im Kreuzgang wurde 1971 eine Habsburgergruft geschaffen. Schliesslich erfolgten 1985 - 1996 umfangreiche Renovationen, nachdem 1985 die Bezirksschule ins neue Schulzentrum Bachmatten umgezogen war.



© Schweizer Luftwaffe, Juni 1942



© Schweizer Luftwaffe, Aug. 2011

Im 5. Jhd. lösten Alamannen die römischen Siedler ab. Der Name tritt ca. 900 in einer Zinsrolle der Fraumünsterabtei Zürich als «Murahe» auf. Um 1250 wurde das älteste deutsche Theaterstück verfasst, das «Osterspiel von Muri». Um 1694 liess der Konvent des Klosters die romanische Basilika abreißen und baute den wohl schönsten barocken Zentralraum der Schweiz unter dem Luganeser Architekten Giovanni Battista Bettini. Die Einwohnergemeinde Muri entstand aus der Ablösung von Tal- und Berggemeinden im Jahr 1816. Den ersten wirtschaftlichen Aufschwung erlebte Muri ab 1875/1881 durch die Südbahn Wohlen-Rotkreuz.



© Schweizer Luftwaffe, Juni 1942